

Glas Wein wolle er jedem Anwesenden gestatten. Die Vorsteher und Mitglieder des Hauses Seefahrt erschienen dann im Januar 1756 in corpore vor dem Hohen Rat und trugen die Geschichte des Hauses Seefahrt vor. Sie wiesen darauf hin, wie wichtig es sei, daß die Kaufleute und Schiffer an einer Tafel zusammen sitzen könnten und wie notwendig es sei, Freunde von Nah und Fern zum Gedeihen von Bremens Handel und Schifffahrt zu den Mahlzeiten heranzuziehen. Sie versprachen auch, den Überfluß bei den Mahlzeiten zu beseitigen und keine anderen Speisen aufzusetzen, als wie vor 200 Jahren gebräuchlich gewesen sei, nämlich frisch und geräuchert Fleisch, Schinken, Sauerkraut, Stockfisch, Karpfen, Käse und Butter. Der Bürgermeister wollte sich zuerst auf nichts einlassen, schließlich wirkte aber der Hinweis, daß die Mahlzeit eine Art Ordens-